



Fotos: Graffiti/Martin Storz

63. Bezirkskonferenz der IG Metall-Baden-Württemberg: Weiter Einsatz für sichere und faire Arbeit und einen sozial gestalteten Strukturwandel

## Weiter auf Kurswechsel

### KEIN ENDE DER KAMPAGNE

Die IG Metall Baden-Württemberg wird weiter gegen prekäre Beschäftigung vorgehen und einen Kurswechsel für sichere, faire Arbeit einfordern. Daran ließen die Delegierten der 63. Bezirkskonferenz keinen Zweifel.

»Daher heißt es nicht Ende der Kampagne«, sagte Bezirksleiter Jörg Hofmann. Im Gegenteil: Im Herbst müsse der Tarifabschluss zu Leiharbeit und Azubi-Übernahme in betriebliche Praxis umgesetzt werden. Weitere Schwerpunkte der kommenden Monate seien die Vorbereitung der Entgelt-Tarifrunde 2013 und ein aktives Einmischen in die Bundestagswahl, so Hofmann: »Wir werden weiter um Mehrheiten für eine Arbeitsgesellschaft ringen, die den Menschen Sicherheit, Gesundheit und ausreichendes Einkommen

gibt.« All diese Punkte sind in der Resolution der Bezirkskonferenz zusammengefasst, und mehr: etwa die Forderung nach einem sozialen und demokratischen Europa.

#### Unsoziale Europapolitik

Der Kern der aktuellen Krisenpolitik in Europa sei Sozialabbau, Lohnsenkung sogar die Aushebelung der Tarifautonomie, sagte dazu der IG Metall-Vorsitzende Berthold Huber. Er forderte ausreichende Rettungsschirme, eine Bankenunion und – endlich – die Regulierung der Finanzmärkte.

Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) sieht die grün-rote Landesregierung im Streit für einen Kurswechsel an der Seite der Gewerkschaften. »Wirtschaftsminister Nils Schmid (SPD) fügte hinzu: »Wir wollen Baden-Württemberg zum Musterland für gute Arbeit machen.« Einiges an Initiativen wurde in einem Jahr Grün-Rot in die Wege geleitet – zum Beispiel ein Tariftreuegesetz. ■

Alle Infos und Berichte: [www.bw.igm.de](http://www.bw.igm.de)



### WILLI-BLEICHER-PREIS 2012

#### Journalistische Beiträge zur Arbeitswelt ausgezeichnet:

Mit dem neu gestifteten Willi-Bleicher-Preis für Journalisten sollen lebendige Berichte über die Arbeitswelt in Baden-Württemberg gewürdigt werden. Im Rahmen der Bezirkskonferenz 2012 wurden die Preise erstmals verliehen – an sechs Preisträger: erster Preis – Sina Rosenkranz und Franziska Roth (beide SWR), »Falsch vermittelt – Arbeitsagenturen schicken Jobsuchende in Leiharbeit«; zweiter Preis – Thomas Eberding (SWR-Fernsehen) »GLS-Paketzusteller«; dritter Preis – Petra Otte (Stuttgarter Nachrichten) »Der Geldregen trifft längst nicht alle« und Flora Wisdorff (Die Welt) »Zeitarbeit für immer«. Der Nachwuchspreis ging an Katrin Pribyl (Südkurier) für ihre »Gesichter des Handwerks«. Broschüre mit allen eingereichten Beiträgen: [www.willi-bleicher-preis.de](http://www.willi-bleicher-preis.de)



Träger des Willi-Bleicher-Preises 2012 mit Bezirksleiter und Jury

## HP: Metaller in den Aufsichtsrat gewählt

Die Aufsichtsratswahlen bei Hewlett Packard Deutschland ergaben ein klares Vertrauensvotum für die DGB-Gewerkschafter: Gewählt wurden Johannes Katzan vom IG Metall-Bezirk Baden-Württemberg und Thomas Müller (Verdi). Johannes Katzan, der bei der IG Metall für die Unternehmensbetreuung von HP zuständig ist, will für eine nachhaltige Unternehmensstrategie werben. 8000 der rund 80 000 Arbeitsplätze in Europa stehen derzeit auf der Kippe. Gezielte Investitionen und Qualifizierungsangebote müssten Teil einer Zukunftsstrategie sein, so Katzan, um den Beschäftigten eine Perspektive bei HP zu eröffnen. Gemeinsam mit den Betriebsräten wollen die Gewerkschaftsvertreter für Transparenz sorgen und einen Weg zu mehr Gerechtigkeit bei HP bahnen.

## Triumph Heubach: Kampf um jeden Job

Der Miederhersteller Triumph plant, in Heubach 110 Vollzeitjobs abzubauen und Nähkapazitäten nach Ungarn zu verlagern. Gesamtbetriebsrat und IG Metall werten die Ankündigung als neuen Schritt zur scheinweisen Zerlegung der Standorte. Auch weil das Geschäftsjahr 2011 für Triumph Deutschland sehr gut gewesen sei, wollen sich die Beschäftigten gegen den Abbau zur Wehr setzen. Sichere Jobs, Standortgarantien und konstruktive Lösungen zum Umbau des Konzerns sind die Ziele der Belegschaftsvertreter. Im Juli begannen die Verhandlungen. Aktuelles:

► [www.schwaebisch-gmuend.igm.de](http://www.schwaebisch-gmuend.igm.de)

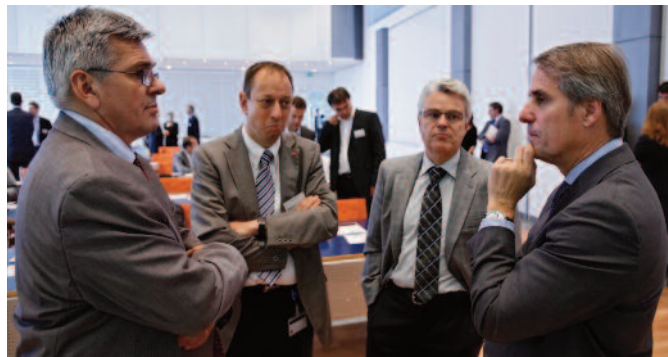


Foto: Graffiti/jachim E. Röttgers

**Vorstellung von Elab: v.l. IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann, Daimler-Betriebsräte Wolfgang Nieke, Erich Klemm, Arbeitsdirektor Wilfried Porth**

## »Grüne« Autos, stabile Jobs

Daimler: Forschungsstudie Elab sieht den Wandel positiv

Wie steht's um die Arbeitsplätze bei den Autobauern und der Zulieferer, wenn sich immer mehr »grüne« Technologien durchsetzen? Erste positive Antworten gibt nun die vom Daimler-Gesamtbetriebsrat angestoßene, zusammen mit der IG Metall Baden-Württemberg und der Hans-Böckler-Stiftung gestartete Forschungsstudie Elab.

Bezogen auf ein wachsendes Nebeneinander der Antriebskonzepte – neben Verbrennungsmotor also Elektroantrieb, Hybrid und Varianten – prognostiziert die Studie eine »mindestens stabile bis zeitweise steigende Beschäftigung«. »Die positiven Prognosen sind erfreulich«, sagte Daimler-

samtbetriebsratschef Erich Klemm. Aussagen über die Beschäftigung in den einzelnen Werken seien damit jedoch noch nicht getroffen: »Die Elektromobilität soll die Chance der Beschäftigten sein, dafür werden wir uns konsequent einsetzen.« IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann sieht den ganzen Automobilssektor vor der Herausforderung dieses Wandels in der Wertschöpfungskette. »Es hängt von Investitionsentscheidungen ab, ob das sozial verträglich stattfindet oder ob es als Jobkiller wirkt.« Die Studie sei sehr geeignet, um jetzt rechtzeitig eine fundierte Debatte beginnen zu können. ■

► [www.bw.igm.de](http://www.bw.igm.de)

## Zukunftspaket für John Deere

Für John Deere in Mannheim konnten Betriebsrat und IG Metall ein Zukunftspaket aushandeln – bestehend aus vier Ergänzungstarifverträgen:

■ Zeitkonten zur Arbeitsplatzsicherheit bei Konjunkturschwankungen

■ Gleiche Arbeit – gleiches Geld – gleiche Arbeitsbedingungen für Leiharbeiter

■ Unbefristete Übernahme von Azubis und Dual Studierenden

■ Mehr Flexibilität durch 40-Stunden-Verträge

»Wir setzen jetzt erfolgreich durch, was wir seit Längerem gefordert haben«, sagt Klaus Stein von der IG Metall Mannheim: »Im Gegenzug erhält das Unternehmen ein für die deutsche Industrie bisher einmaliges Flexibilitätsvolumen.« ■

Alle Einzelheiten:

► [www.rhein-neckar.igm.de](http://www.rhein-neckar.igm.de)

## Edelmetall: 4,3 Prozent mehr, Azubi-Übernahme

Für die Edelmetallindustrie konnte überraschend schnell ein Tarifiergebnis 2012 erzielt werden. Nach Einschätzung von Verhandlungsführer Walter Beraus (IG Metall Baden-Württemberg) sei dies nur möglich gewesen, weil die Tarifrunde mit der Planung von Warnstreiks gut vorbereitet gewesen sei. »Die Beschäftigten in der Edelmetallindustrie waren genauso motiviert wie die Beschäftigten in der Metallindustrie«, sagt Walter Beraus. Ab August gibt es also 4,3 Prozent mehr Geld. Die Auszubildenden erhalten nach bestandener Abschlussprüfung feste, unbefristete Arbeitsverträge. Der Betrieb kann davon abweichen, wenn er über Bedarf ausbildet, in einer Krise steckt oder personenbedingte Gründe vorliegen. Der Betriebsrat muss beteiligt und informiert werden. Er berät mit bei der Feststellung des Bedarfs und muss in Krisensituationen gefragt werden. Zudem wurden die Regelungen zur Leiharbeit aus der Metallindustrie in die Edelmetall-Branche übertragen. Auch hier können die Betriebsräte nun wirksam gegen Leiharbeit vorgehen.

## Impressum

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg,  
Stuttgarter Straße 23,  
70469 Stuttgart,  
Telefon 0711-16 58 1-0,  
Fax 0711-16 58 1-30,  
E-Mail: [bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de](mailto:bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de)

Homepage:

► [www.bw.igm.de](http://www.bw.igm.de)

Verantwortlich: Jörg Hofmann.

Redaktion:

Kai Bliesener, Uli Eberhardt.